

QC.4.3 – Quartierscharakteristik Köln Ostheim-Buchheimer Weg

Basisinformationen

Größe	ca. 14 ha
Wohneinheiten	1.037 WE ^{4.4.2: 117} , 99 Mehrfamilienhäuser und 36 Einfamilienhäuser ^{4.4.3: 215}
Einwohner:innen	4.500 EW ^{4.4.1: 171}
Lage im Stadtgebiet	Begrenzungen Frankfurter Straße, Buchheimer Weg, Servatiusstraße, Grüngürtel ^{4.4.2: 117}
Vornutzung	
Nutzungsstruktur	
Zielgruppe	SBZ-Flüchtlinge, Lastenausgleichsberechtigte, Spätheimkehrer, Laubenganghäuser und Übergangsheime für Obdachlose ^{4.4.2: 117} , Werksangehörige der Klöckner-Humboldt-Deutz AG ^{4.4.2: 117}

Planung

Bauzeitraum	1954 bis 1958 ^{4.4.1: 171}
Leitbild	
Bauherr:in/-träger:in	GAG ^{4.4.1: 171}
Städtebaulicher Entwurf	Stadtplanungsamt Karl Schutzius ^{4.4.1: 171} , Herbert Neubert ^{4.4.3: 215}
Planungsprozess	
Finanzierung	FAO-Program (Foreign Administration Program) ^{4.4.2: 117} , Wohnhochhaus: Darlehen der Klöckner-Humboldt-Deutz-AG ^{4.4.2: 117}
Maße	
Architekt:innen	Herbert Neubert, Mitarbeiter Karl Wiebusch ^{4.4.2: 117}
Besonderheiten	Herbert Neuberts Architektur hatte Einfluss aus Schweden und der Schweiz ^{4.4.3: 215} , Neubau: Neuinterpretation des Städtebaus der 1950er Jahre, Fortführung des gegliederten und aufgelockerten Städtebaus, Belichtung, hoher Freiraumanteil ^{4.4.5: 142}

Städtebau und Gestaltung

Bebauungsstruktur	Zeilenbau, aber nicht in strenger N-S Ausrichtung ^{4.4.1: 171} , keine O- W Ausrichtung der Zeilen ^{4.4.2: 117} quer- und schräggestellte Zeilen ^{4.4.2: 119} , Wohnhochhaus am Schnittpunkt der beiden Siedlungsteile ^{4.4.2: 117; 4.4.5: 131}
Raumformende Elemente	Wohnhochhaus als Verbindung zwischen den zwei dreieckig geformten Bereichen ^{4.4.2: 117}

Form/ Struktur	Ostheim I und Ostheim II mit dreieckiger Grundform 4.4.5: 131
Gebäudehöhe	2 VG Einfamilienreihenhäuser, 3-4 VG Mehrfamilienhäuser, 8 VG Wohnhochhaus 4.4.2: 117
Gebäudeform	Zeilen als Zwei- oder Dreispänner 4.4.2: 120, Wohnhochhaus in H-Form 4.4.2: 120
Gebäudegestaltung	Satteldächer, hellgrauer Zementsockel, gefärbter Putz in rostrot, beige, grau (Trierer Kalk), Regenrohre als Abgrenzung zwischen den Häusern innerhalb einer Zeile, Balkone geschwungen 4.4.2: 119, Gliederung durch Balkone, Fenster und Türen 4.4.2: 120, Wohnhochhaus mit überragendem Flachdach, gestaffelte, zurückspringende Teile, Balkone nach Süden gerichtet, blaue Balkonblenden, Wiederholungen der farblichen Gestaltung 4.4.2: 120, Einfamilienhäuser mit Satteldach, geputzte Fassaden, weiß gestaltete Fensteröffnungen 4.4.2: 121 Neubebauung: geknickte Zeilenbebauung mit tieferen Gebäuden die hofartige, aber offene Freibereiche ergeben, Dachform: Neuinterpretation des geneigten Dachs, französische Fenster, Balkone, fünf abgestufte Grüntöne 4.4.5: 137
Architektonische Merkmale	
Wohnungstypologie	99 Mehrfamilienhäuser, 36 Einfamilienhäuser 4.4.2: 117, Einfamilienhäuser mit Einliegerwohnung aufgrund der Wohnungsnot 4.4.2: 117
Bauausführung	Einfachstbauweise 4.4.5: 131

Stadträume und Erschließung

Wohnumfeld	Gärten, Vorgärten bei Einfamilienhäusern 4.4.2: 119
Freiraumgestaltung	Grünflächen zwischen den Zeilen, Bäume 4.4.2: 119, Spielplätze, Wasserspielplatz 4.4.2: 119 Neu: Gliederung in öffentlich, gemeinschaftlich und privat, im alten Teil zunächst keine Gliederung 4.4.5: 137
Erschließungsnetz	Straßennetz mit abgezweigten Fußwegen zu den Wohnhäusern 4.4.2: 117

Wohnraum

Grundriss	
Wohnungsgrößen	Mehrfamilienhäuser: 2-Zimmer (36 m ²), 3-Zimmer (48 m ²) und 4-Zimmer (60 m ²) Wohnungen 4.4.2: 120, 1 Zimmer (35,03 m ²) und 1,5 Zimmer (43,03 m ²) – Wohnungen im Hochhaus 4.4.2: 121,
Küche	Wohnküche 4.4.2: 120
Balkon	Bei Ausrichtung der Loggien keine Rücksicht auf Windrichtung 4.4.2: 119
Sonstiges	

Infrastruktur

Soziale Infrastruktur	Jugendheim 4.4.2: 117
ÖPNV	
Nahversorgung	Ladenpavillon, Zentralwaschanlage 4.4.2: 117
Technische Infrastruktur	

Einordnung

Gründe für die Errichtung des Stadtquartiers	
Image	Sozial benachteiligter Stadtteil 4.4.3: 291,
Integration in Gesamtstadt	
Heutiger Zustand	Wohnhochhaus mit weißen Wärmedämmplatten, Farbgestaltung wurde nicht berücksichtigt, Einfamilienhäuser durch Privatpersonen modernisiert 4.4.2: 121, Spielplätze saniert, kein Wasserspielplatz mehr 4.4.2: 121, Häuser am Buchheimer Weg ab 1990 abgerissen und durch geknickte Häuser ersetzt 4.4.3: 291, Modernisierungen und Verdichtung 4.4.3: 291, Neubau von 434 neuen Wohnungen 4.4.4

Bewohner:innenstruktur

Altersstruktur	
Einkommensstruktur	

Quellen

4.4.1: LUDMANN, H.; BOESE, W. (1991): Vororte und Siedlungen. In: ARCHITEKTEN- UND INGENIEURVEREIN KÖLN E.V. VON 1875 IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER FACHHOCHSCHULE KÖLN, FACHBEREICH ARCHITEKTUR, BAUINGENIEURWESEN UND VERSORGUNGSTECHNIK (Hrsg.): Köln – Seine Bauten 1928-1988, Köln: J.P. Bachem Verlag: 168-182.

4.4.2.: HEINEN, W.; PFEFFER A. (1988b): Köln: Siedlungen 1938-1988 (= Stadtsuren – Denkmäler in Köln. Band 10.II), Köln: J.P. Bachem Verlag.

4.4.3: GAG (= GAG IMMOBILIEN AG) (Hrsg.) (2013): Großstadt in der Großstadt. 100 Jahre GAG in Köln. Köln: J.P. Bachem Verlag.

4.4.4: GAG (= GAG IMMOBILIEN AG) (o.J.): Ostheim. Auffällige Architektur – Leben in Köln-Ostheim. In: <https://www.gag-koeln.de/die-gag/wohnen-mit-der-gag/unsere-objekte/wohnhfuhlobjekte/siedlung-buchheimer-weg/> (23.02.2023).

4.4.5: HOPFNER, K.; SIMON-PHILIPP, C. (Hrsg.) (2013): Das Wohnungsbauerbe der 1950er bis 1970er Jahre. Perspektiven und Handlungsoptionen für Wohnquartiere. Ludwigsburg: Wüstenrot-Stiftung.